

Das Gebiet

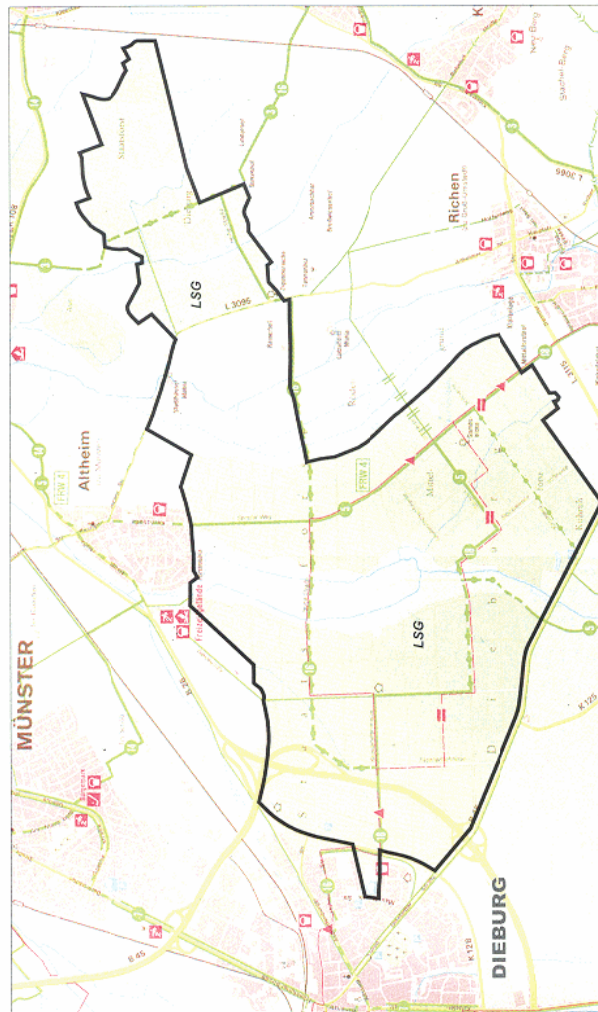
Die Vielfalt an Lebensräumen und die landschaftliche Schönheit gaben bereits 1965 den Anlaß, das etwa 1050 ha große Landschaftsschutzgebiet "Mittel-, Ober- und Lützelforst" auszuweisen. Durch seine Lage am Rand der Zersprenzniederung zwischen Dieburg, Richen und Langstadt und seine gute Erreichbarkeit ist es zu einem bedeutsamen Naherholungsgebiet geworden.

Die Bäche Semme, Richer Bach und Amorbach durchfließen die Wälder, Wiesen und Äcker des Gebiets von Süd nach Nord und bereichern dabei das Landschaftsbild.

Es dominieren nährstoffreiche und meist kalkhaltige Lößböden, wobei nach Norden der Sandanteil deutlich zunimmt. Durch den mehrfachen Wechsel von feuchten Mulden mit rockeneren Geländerücken konnte sich damit ein reiches Lebensraummosaik herausbilden.



"Reinecke" Fuchs am Bachufer



Das Gebiet läßt sich auf zahlreichen Rad- und Wanderwegen erkunden, ohne dabei die bemerkenswerte Tier- und Pflanzenwelt zu beeinträchtigen.

In den Ortschaften und mehreren Bauernhöfen der Umgebung finden Sie zahlreiche Möglichkeiten zur gemütlichen Einkehr.

Impressum

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Untere Naturschutzbehörde, Albinstraße 23, 64807 Dieburg

Landschaftsschutzgebiet "Mittel-, Ober- und Lützelforst"

im Landkreis
Darmstadt-Dieburg



*Vielfältiger Lebensraum
und Naherholungsgebiet
im Osten Dieburgs*

Die Wälder

In den überwiegend naturnahen Wäldern des Schutzgebietes finden sich Erlenbrücher, Eichen-Hainbuchen-Wälder und Buchenbestände. Die teilweise noch vorhandenen Nadelwälder wurden aus forstwirtschaftlichen Gründen angepflanzt und sollen langfristig in Laubhochwälder umgewandelt werden.

Einige Baumriesen sind als Naturdenkmale ausgewiesen, allen voran die Gambseiche, die mit einem Stammumfang von rund 6 m auf eine über 400-jährige Geschichte zurückblicken kann.

Der aufmerksame Besucher kann sich nicht nur an Teppichen des Buschwindröschens und Scharbockskrautes erfreuen, er kann auch Aronstab, den seltenen Seidelbast und mehrere Orchideenarten entdecken.

Zahlreiche Greifvögel und alle in Hessen vorkommenden Spechtarten brüten in den Wäldern.



Buchenwald mit Buschwindröschens-Flur.



Viele Tierarten wie der Neuntöter benötigen abwechslungsreiche Landschaften.

Hohltauben besiedeln die verlassenen Spechthöhlen, und im Mai/Juni läßt der farbenprächtige Pirol seinen Gesang hören.

Abends werden dann mehrere Fledermausarten aktiv, der Laubfrosch läßt sich lautstark vernehmen, und der Feuersalamander kriecht lautlos über den Waldboden.

Renaturierte Bäche

Erst kürzlich wurden Abschnitte der Semme, des Richer Bachs und des Amorbachs renaturiert. Zusammen mit den Gebüschern aus Schlehe, Holunder, Schwarzerle und Weidenarten zwischen den Wiesen und Äckern prägen sie den landschaftlichen Reiz des Gebietes.

Mit der Renaturierung wurde neben einer deutlichen Bereicherung des Biotopmosaiks die Verweildauer des Wassers als Beitrag zum Hochwasserschutz erheblich vergrößert.

Trotz des Vorkommens von Sumpfdotterblume und Herbstzeitlose ist die Pflanzenwelt außerhalb der Wälder nicht so reich an Raritäten. Dafür haben sich neben Kiebitz, Schafstelze und Neuntöter auch schon so ausgefallene Vogelarten wie der Waldwasserläufer oder gar der Silberreiher gezeigt. Die Fließgewässer mit ihren Stillwasserbereichen sind heute auch wieder Laichgewässer von Erdkröten, Grasfröschen und Molchen.

Bachschmerlen schwimmen in den Gewässern, über denen die Gebänderte Prachtlibelle gaukelt. Und die klimatisch begünstigte Lage des Gebietes wird durch einen der ganz wenigen Nachweise der Südlichen Blaupfeillibelle in Hessen unterstrichen.

Das Landschaftsschutzgebiet "Mittel-, Ober- und Lützelforst" birgt damit trotz seiner Lage am Rand des Ballungsgebietes Rhein-Main zahlreiche naturkundliche Attraktionen.

Wir laden Sie deshalb ein, das Gebiet noch weiter zu erkunden, und hoffen, daß Sie dieses Kleinod bald schätzen und schützen werden.



Zum Lebensraummosaik der renaturierten Bäche gehören auch Stillwasserbereiche.